

Konzert mit Violoncello und Orchester

Sonntag 9. November 2025

17:00 Uhr: Konzert

Samstag 8. November 2025

16:30 Uhr: Öffentliche Generalprobe
(Eintritt frei - Kollekte)

Cyprian Kohut, Violoncello

Titus Orchester

Beat Kunz, Leitung

Titus Kirche

Im tiefen Boden 75, 4059 Basel

Eintritt Konzert: 30 CHF

Ermässiger Preis: 15 CHF

Programm

Johann Wenzel Kalliwoda (1801–1866)

Seconde Overture à grand Orchestre, op. 44

Joachim Raff (1822–1882)

Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 d-Moll, op. 193

Paul Angerer (1927–2017)

Fantasie über serbische Volkslieder (2008)

Johann Wenzel Kalliwoda – Seconde Overture à grand Orchestre, op. 44

Der böhmische Komponist und Geiger Johann Wenzel Kalliwoda zählt zu jener Generation, die den Übergang von klassischer Tradition zur romantischen Ausdruckskraft entscheidend geprägt hat. Seine zweite große Ouvertüre entfaltet ein dramatisches Panorama, das mit opernhafter Geste und subtiler orchestraler Farbgebung überzeugt. Virtuose Passagen, markante dynamische Kontraste und ein ausgeprägter Sinn für melodische Erfindung lassen ein Werk entstehen, das im Geist von Rossini und Weber funkelt, zugleich aber unverkennbar Kalliwodas eigene Handschrift trägt. Heute nur selten zu hören, überrascht die Komposition durch ihre Frische und packende musikalische Erzählfkraft. Bemerkenswert ist zudem, dass Kalliwoda im Laufe seiner Karriere auch dem jungen Joachim Raff begegnete, der später zu den bedeutendsten Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts werden sollte.

Joachim Raff – Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 d-Moll, op. 193

Joachim Raff, aus Lachen am Zürichsee stammend, war einer der angesehensten Komponisten seiner Zeit und wirkte als Bindeglied zwischen deutscher Romantik und schweizerischer Musiktradition. Sein 1874 uraufgeführtes Cellokonzert gilt als Musterbeispiel romantischer Virtuosität und poetischer Intensität. Der Solopart fordert vom Interpreten höchste technische Brillanz, eröffnet aber zugleich Raum für schon fast volkstümlich schlichte, verträumte Kantilenen. Im Wechselspiel mit dem farbenreichen Orchester entspinnt sich ein lebendiger Dialog, der Ruffs Gespür für dramatische Spannungsbögen ebenso erkennen lässt wie seine Fähigkeit, intime Ausdrucksmomente in weitgespannte Klanglandschaften einzubetten.

Paul Angerer – Fantasie über serbische Volkslieder (2008)

Mit seiner Fantasie über serbische Volkslieder schlägt der österreichische Komponist, Dirigent und Musikpädagoge Paul Angerer eine Brücke zwischen Volksmusik und zeitgenössischer Tonsprache. Das 2008 entstandene Werk greift überlieferte Melodien des Balkans auf und verwebt sie kunstvoll mit orchestraler Raffinesse. Rhythmische Energie, farbige Instrumentation und mitreissende melodische Gesten verleihen der Fantasie einen packenden Charakter, der traditionelle Klangwelten neu erlebbar macht. Die Schweizer Erstaufführung dieses Stücks setzt einen markanten Schlusspunkt im Programm und öffnet das Ohr für die kulturelle Vielfalt und Vitalität Osteuropas.